

zuständen der Harmonie und des Konflikts genau zu studieren. Der Wert des Aufsatzes besteht in einer Fülle einzelner, auf genaue und unbefangene Beobachtung der Thatsachen gegründeter, feiner Bemerkungen. Der Ertrag an allgemeinen Sätzen ist sehr dürftig; Verfasser stellt zwar solche auf, sie tragen aber meist einen rein negativen Charakter; und er hat sie zudem überall durch die wichtigsten Ausnahmen und Anomalien aufs wesentlichste einzuschränken. Nach Ansicht des Verfassers ist wohl heute überhaupt noch keine allgemeine Theorie, die alle Lust- und Schmerzarten unter einen obersten Erklärungsgrund brächte, möglich. In einer angehängten Kritik der hedonistischen Theorie Prof. MARSHALLS (*Mind*, No. 63, 64) zeigt er, daß dieselbe kaum  $\frac{1}{3}$  aller Fälle umfaßt. GAUPP (London).

VORSTER. **Über einen Fall von doppelseitiger Hemianopsie mit Seelenblindheit, Photopsien und Gesichtstäuschungen.** *Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie*, Bd. 49, S. 227.

Bei einem Kranken, der schon früher zwei apoplektische Anfälle überstanden, lassen sich nach einem dritten Insult linksseitige Lähmung und Anästhesie, sowie zunächst völliger Verlust des Sehvermögens beider Augen feststellen. Das letztere bessert sich allmählich, doch bleibt eine linksseitige Hemianopsie nebst erheblicher Einschränkung der rechten Gesichtsfeldhälften, eine bedeutende Herabsetzung der Sehschärfe, sowie die gänzliche Aufhebung des Farbensinnes zurück. Etwa sechs Wochen nach dem Anfall fiel es auf, daß er die Gegenstände, die er sah, nicht erkannte. Seine Angehörigen erkannte er erst, wenn er sie sprechen hörte, alles um ihn schien ihm verändert. Dabei waren die optischen Erinnerungsbilder intakt; es handelte sich also nicht um eine echte Seelenblindheit im Sinne MUNKS, sondern um eine Affektion der optischen Wahrnehmungscentra, um eine Rindenblindheit. Das örtliche Orientierungsvermögen hatte sehr gelitten; diese Störung bestand noch nach Besserung der Rindenblindheit fort. Der Kranke hatte, nachdem die totale Rindenblindheit sich gebessert hatte und zu einer partiellen geworden war, massenhaft auftretende Photopsien, die beide Gesichtsfeldhälften gleichmäßig betrafen, sowie Illusionen und Halluzinationen des Gesichts. Eine Sektion liegt nicht vor.

In betreff der Einzelheiten des höchst interessanten Falles muß auf das Original verwiesen werden. LIEBMANN (Bonn).

JANET. **L'amnésie hystérique.** *Archives de Neurologie*, Bd. XXIV, S. 29. (1892.)

Störungen des Gedächtnisses treten nach J. bei Hysterischen fast so häufig auf, wie Störungen der Sensibilität, und kommen in sehr verschiedenen Formen vor. Die Amnesie kann sich auf eine bestimmte Person, ein bestimmtes Ereignis und alles, was damit zusammenhängt, beschränken (*Amnésie systématisée*). So erkennt z. B. eine Hysterische nach einem Anfall den Arzt nicht wieder, der sie monatelang behandelt hat; alle die mannigfachen Beziehungen zwischen ihm und ihr sind vergessen, und bei noch so oft wiederholten Besuchen erscheint er ihr immer

aufs neue als ein völlig fremder, während im übrigen ihr Gedächtnis intakt bleibt. Eine Amnésie localisée dagegen liegt in den Fällen vor, in welchen ein ganz scharf begrenzter Zeitabschnitt aus dem Gedächtnis der Patienten gleichsam herausgeschnitten ist. Sehr selten kommt es vor, daß die Amnésie sich auf die gesamte Vergangenheit des Kranken erstreckt und alle neuen Eindrücke von Augenblick zu Augenblick vergessen werden (Amnésie générale). Von diesen unterscheiden sich gewisse andere Fälle nur dadurch, daß die Amnésie nicht die gesamte Vergangenheit, sondern, vom Moment ihres Auftretens zurückgerechnet, nur einen bestimmten Zeitabschnitt umfaßt (Amnésie continue).

Die vielberufenen Charaktereigenschaften der Hysterischen, ihre Indifferenz, Unstetigkeit, Launenhaftigkeit, sollen nach J. zum großen Teil auf eine derartige Gedächtnisstörung, die auch in milderer Form als bloße Gedächtnisschwäche auftreten kann, zurückzuführen sein.

Die Perception und Aufspeicherung der Sinneseindrücke geht bei all diesen Formen in ungestörter Weise vor sich. Das wird dadurch bewiesen, daß alle Kranke in gewissen Stadien der Hypnose, manche auch im natürlichen Schlafe über alles das verfügen, was im wachen Zustande dem Gedächtnis entschwunden war. Aber auch die Reproduktion der aufgespeicherten Eindrücke ist bei der hysterischen Amnésie nicht beeinträchtigt. J. schließt dies aus folgenden Experimenten: Eine mit exquisiter hysterischer Amnésie unter der Form der Amnésie continue behaftete Patientin wird in ein Gespräch verwickelt. Der Experimentator schiebt ihr währenddessen einen Bleistift in die Hand — die Kranke leidet auch an Störungen der Hautsensibilität — und flüstert ihr, während ihre volle Aufmerksamkeit durch das Gespräch gefesselt ist, Fragen zu über Personen und Dinge, die infolge ihrer Amnésie der bewußten Erinnerung der Patientin gänzlich entrückt sind. Jetzt aber schreibt sie wie automatisch die richtigen Antworten nieder. Wird ihre Aufmerksamkeit durch Lektüre in Anspruch genommen, so wird sie unter gleichen Umständen diese Antworten auch mündlich geben. — Aufser der „Conservation des souvenirs“ und der „Reproduction des images“ aber ist zum Bewußtwerden eines Erinnerungsbildes nach JANET noch ein Drittes erforderlich, das er Perception personnelle nennt und worunter er die Herstellung der Verbindung zwischen Erinnerungsbild einerseits und der bewußten Persönlichkeit andererseits versteht. Auf der Störung dieses psychischen Vorganges beruht die hysterische Amnésie.

Auf die interessanten Beziehungen zwischen Ausfallserscheinungen des Gedächtnisses und der Sensibilität, welche JANET in manchen Fällen gefunden hat, kann hier nicht näher eingegangen werden, weil dieselben, wie er selbst hervorhebt, keine allgemeine Bedeutung beanspruchen können. — Die Lektüre der inhaltreichen Arbeit kann nur angelegentlichst empfohlen werden.

LIEBMANN (Bonn).

**STRÜMPPELL. Über die Entstehung und die Heilung von Krankheiten durch Vorstellungen.** Erlangen, 1892. 20 S.

STRÜMPPELL ergeht sich in dieser Rede, die er bei Antritt des Prorektorates der Universität Erlangen am 4. November 1892 gehalten-